



# Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0178/2018		Datum: 30.04.2018	
<b>Kulturdezernentin</b>			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40/Mü	
<b>Betreff:</b> <b>Schulentwicklungsberichte 2017/2018</b>			
Gremienweg:			
08.05.2018	Schulträgerausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP öffentlich		ohne BE abgesetzt geändert

## Unterrichtung:

Die Schulentwicklungsberichte 2017/2018 des Bildungsbüro Koblenz (Kommunale Statistikstelle) Teil I (Grundschulen) sowie Teil II (Weiterführende Schulen) wurden veröffentlicht.

Die wichtigsten Fakten aus **Teil I (Grundschulen)**:

### ➤ **Bestandsentwicklung und Prognose:**

Zu Schuljahresbeginn 2017/2018 besuchten 3 528 Kinder eine der 25 Koblenzer Grundschulen. Das sind 32 mehr als im Vorjahr und über 200 mehr als im Vergleich zum bisherigen Tiefststand im Schuljahr 2012/2013. Die aktuelle Prognose für die kommenden sechs Jahre weist insbesondere für die zweite Hälfte des Prognosehorizonts eine deutliche Zunahme der Schülerzahlen auf, so dass spätestens im Jahr 2023/2024 sogar die 4.000er-Marke wieder überschritten werden sollte. Das war letztmals zur Jahrtausendwende der Fall – mit einer seinerzeit allerdings deutlich höheren Klassenmesszahl von 28. Daraus folgt, dass der Klassenbedarf in den kommenden sechs Jahren von derzeit 190 auf bis 220 ansteigen könnte. Zum Vergleich: Die höchste bislang registrierte Zahl an Klassenverbänden in der Primarstufe liegt bei 202 im Schuljahr 1995/1996 bei damals 4 249 Schülerinnen und Schülern. Während der gesamtstädtischen Schülerzahlprognose bis zum Jahr 2023 eine hohe Belastbarkeit unterstellt werden kann, ist die Unsicherheit mit Blick auf die einzelnen Grundschulen aufgrund innerstädtischer Umzugsströme und der nur schwer antizipierbaren Entwicklung der Gastschulverhältnisse an den 25 Standorten wesentlich stärker ausgeprägt. Hier ist die im Rahmen der Schulentwicklungsberichte durchzuführende jährliche Anpassung und Aktualisierung besonders wichtig. Im Vergleich zu den weiterführenden und insbesondere zu den berufsbildenden Schulen sind die Ein- und Auspendlerzahlen in der Primarstufe von einer vernachlässigbaren Größenordnung. 34 Kinder, das sind ein Prozent aller Grundschülerinnen und – schüler pendeln zum Schulbesuch aus dem Umland ein – ein Viertel davon alleine nach Horchheim. 79 Kinder in der Primarstufe mit Wohnort Koblenz besuchen dagegen eine Schule außerhalb der Stadt, darunter 20 die Freie Waldorfschule und 35 eine Förderschule. Im Gegensatz zu den Sekundarstufen I und II weist die Stadt in den Klassenstufen 1 bis 4 einen negativen Pendlersaldo zum Umland auf.

### ➤ **Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund:**

Nie zuvor haben so viele Kinder mit ausländischen Wurzeln eine Koblenzer Grundschule besucht wie im laufenden Schuljahr. Ausgehend vom Geburtsland, der Staatsangehörigkeit und v.a. der vorwiegend praktizierten Familiensprache wird auf Basis der amtlichen Schulstatistik 1 331 Schülerinnen und Schüler ein Migrationshintergrund zugewiesen. Das sind 37,7 % des gesamten Bestandes. Der Anteil der tatsächlich aus dem Ausland zugewanderten Kinder ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Dennoch bleibt zu konstatieren, dass

fast 70 % der Schülerinnen und Schüler mit ausländischen Wurzeln in Deutschland geboren sind und damit i.d.R. keine eigene Migrationserfahrung haben. In sechs der 25 Grundschulen liegt der Migrantenanteil bei ca. 50 % und mehr. Den Spitzenwert weist Metternich-Rohrerhof auf, wo aktuell 70 % der Kinder ausländische Wurzeln haben.

➤ **Ganztagschulen:**

Seit dem Schuljahr 2013/2014 bieten insgesamt sieben Grundschulen – mit einer ausgeprägten räumlichen Konzentration auf die Innenstadt und Innenstadtrandgebiete – montags bis donnerstags die Ganztagschule in Angebotsform an. Im aktuellen Schuljahr nehmen 689 Kinder das Angebot wahr, ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Damit liegt die Beteiligungsquote an den sieben Ganztagschulen bei 42,3 %. Auffallend sind die großen Unterschiede in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund. Während die Beteiligungsquote unter den Kindern mit ausländischen Wurzeln deutlich über der 50 %-Marke liegt, nehmen zwei Drittel der Kinder aus der Vergleichsgruppe das Ganztagsschulangebot nicht wahr. Bezieht man die Zahl der Ganztagschüler auf den gesamten Grundschülerbestand in Koblenz, so befinden sich immerhin 30 % der Kinder mit Migrationshintergrund in der Ganztagsbetreuung – die Vergleichsquote bei den Kindern ohne ausländische Wurzeln liegt dagegen nur bei 13 %.

➤ **Übergangsquoten zur Sekundarstufe I:**

Seit der Umsetzung der Schulstrukturreform in Rheinland-Pfalz haben sich die Übergangsquoten der abgehenden Viertklässler auf die verschiedenen Schularten der Sekundarstufe I auf ein recht stabiles Niveau eingependelt. Als die eindeutig präferierte Schulart hat sich das Gymnasium fest etabliert. Zwischen 50 % und 53 % der Viertklässler haben sich in den letzten fünf Jahren dafür entschieden. Auch bei der neuen Schulart Realschule plus sind die Übergangsquoten sehr konstant geblieben. Zwischen 2009 und 2016 lagen die Quoten in einem sehr engen Schwankungsbereich zwischen 35,2 % (Übergang 2015/16 → 2016/17) und 37,4 % (2014/2015 → 2015/16). Mit einem Wert von 11,4 % liegt die aktuelle Übergangsquote zur Integrierten Gesamtschule ebenfalls auf dem Durchschnittsniveau der vergangenen fünf Jahre. Zeigt das Wahlverhalten beim Übergang von der Primar- zu Sekundarstufe I aus gesamtstädtischer Sicht kaum Auffälligkeiten, so sind die Differenzierungen beim Vergleich der 25 Grundschulstandorte unter Hinzuziehung soziodemographischer Gegebenheiten umso interessanter. Zwischen 2012 und 2016 haben sich nur 21 % aller Viertklässler an der Willi-Graf- Grundschule in Neuendorf für den Besuch eines Gymnasiums entschieden – im selben Vergleichszeitraum wechselten jedoch 80 % der Schenkendorf-Abgänger in der südlichen Vorstadt auf ein Gymnasium. Besonders deutlich wird die Differenzierung der gewählten Schullaufbahnen, wenn die unterschiedlichen Kinderarmutsquoten in den Grundschulbezirken in die Betrachtung einbezogen werden. So liegt die Übergangsquote von Kindern ohne Migrationshintergrund in den Grundschulen mit unterdurchschnittlichen Anteilen von Kindern in so genannten „Hartz IV Bedarfsgemeinschaften“ aktuell bei 67 %. Dort wo mehr als 30 % aller Kinder im grundschulpflichtigen Alter in Familienverbänden leben, die auf Grundsicherungsleistungen angewiesen sind, schwankten die Übergangsquoten zum Gymnasium in den vergangenen Jahren zwischen 20 % und 30 %. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass sich in den Grundschulbezirken mit hohen Armutsquoten auch die Unterschiede in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund vollständig auflösen.

## Die wichtigsten Fakten aus **Teil II (Weiterführende Schulen)**:

- **Bestandsentwicklung und Prognose:** → Weiter rückläufige Schülerzahlentwicklung
  - Die Gesamtschülerzahl liegt mit 8 881 um 165 Schülerinnen und Schüler unter dem Vorjahreswert.
  - Innerhalb der letzten Dekade beträgt der Rückgang fast 1 300 Schülerinnen und Schüler.
  - Alleine die Gymnasien haben in den letzten 5 Jahren über 500 Schülerinnen und Schüler verloren.
  - Die Schülerzahlen an den drei Förderschulen haben sich nach starkem Rückgang wieder stabilisiert.
  - **Prognose: Talsohle wird im Jahr 2020 erreicht**
  - Laut der aktualisierten Prognose wird die Schülerzahl in den Sekundarstufen I und II der allgemeinbildenden Schulen in Koblenz auch in den kommenden Jahren – allerdings nur noch leicht - sinken.
  - Ab dem Jahr 2020/2021 machen sich die bereits steigenden Grundschülerzahlen auch im weiterführenden Bereich bemerkbar.
  - Spätestens zum Jahr 2024/2025, dem letzten Jahr des Prognosehorizontes, sollte die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den Realschulen plus wie auch an den Gymnasien wieder auf aktuellem Stand sein.
  - **Rückläufige Einpendlerzahlen und –quoten als eine Ursache des Schülerrückgangs**
  - Seit 2012 ist die Zahl der Schuleinpendler aus dem Umland um 20 % zurückgegangen.
  - Besonders deutlich fällt der Rückgang der Einpendlerquoten bei der IGS und bei den Realschulen plus aus. Hier haben sich die Anteile der Einpendler am gesamten Schülerbestand binnen weniger Jahre halbiert. Aber auch in den unteren Stufen der Gymnasien unter städtischer Trägerschaft sind deutlich rückläufige Trends zu erkennen.
  - Alleine aus den benachbarten Gemeinden Bassenheim und Mülheim-Kärlich besuchen heute rund 300 Kinder weniger eine Koblenzer allgemeinbildende Schule als noch vor zehn Jahren.
  - **Steigende Auspendlerzahlen an Schulen im Umland**
  - Die Zahl der Schulauspendler aus Koblenz ins Umland steigt weiter an. Fast 800 Jugendliche pendeln zum Schulbesuch aus der Stadt heraus, das sind 50 mehr als noch im Vorjahr. Darunter besuchen 270 derzeit eine Realschule plus im rechtsrheinischen Umland.
  
- **Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund:** → Weiter steigende Migrantenanteile
  - In den letzten fünf Jahren ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit ausländischen Wurzeln um mehr als ein Drittel auf 1 579 (17 % des Gesamtbestandes) gestiegen.
  - Obwohl fast 50 % der Jugendlichen mit ausländischen Wurzeln in Deutschland geboren sind, praktizieren laut Schulstatistik nur 20 % vorwiegend deutsch als Familiensprache. Vor zehn Jahren war die Quote noch doppelt so hoch.
  - In den Schulen unter städtischer Trägerschaft weist die Schulart Realschule plus mit fast 46 % den höchsten Migrantenanteil auf. Unter den Gymnasiasten hat nur jeder Achte ausländische Wurzeln.
  
- **Ganztagsschulen:** → Leichter Anstieg der Zahl der Ganztagsschüler/-innen
  - 891 Schülerinnen und Schüler besuchen die Ganztagsschule. Das sind zwar rund 20 mehr als im Vorjahr, aber fast 200 weniger als im Jahr 2009.
  - Während im Bereich der Förderschule über 80 % das Angebot – überwiegend allerdings in verpflichtender Form – wahrnehmen, trifft dies im Bereich Realschule plus nur auf ein Viertel der Schülerinnen und Schüler zu.
  - Diesbezüglich gibt es deutliche Unterschiede in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund. Fast 40 % der Kinder und Jugendlichen mit ausländischen Wurzeln an den Real-

schulen plus sind in der Ganztagschule. In der Vergleichsgruppe liegt die Quote unter 20 %.

- **Schulabgänger:** → Erstmals wieder deutlicher Anstieg der Abgängerzahlen
  - Im Jahr 2017 haben insgesamt 1 406 Jugendliche ihre schulische Laufbahn in einer allgemeinbildenden Schule in Koblenz beendet. Das sind 80 mehr als im Vorjahr.
  - Mehr als die Hälfte davon hatte zuvor ein Gymnasium besucht, so dass Absolventen mit der allgemeinen Hochschulreife mit einem Anteil von 45 % auch deutlich in der Mehrzahl der letztjährigen Schulabgänger sind.
  - 28 % der Absolventen erreichten den qualifizierten Sekundarabschluss I. Die Quote liegt geringfügig unter dem sehr stabilen, langjährigen Mittelwert von 31 %.
  - Deutlich angestiegen ist der Anteil und v.a. die Anzahl der Abgänger mit allgemeiner Berufsreife. 2017 waren es insgesamt 17 %, vier %-Punkte mehr als im Vorjahr.
  - Sechs von hundert Absolventen haben die Schule ohne den Abschluss der Berufsreife verlassen. Dies entspricht dem Durchschnittsniveau der vergangenen Jahre.
  - **Enorm hoher Anteil der Absolventen ohne Abschluss unter den Jugendlichen mit Migrationshintergrund**
  - Fast 54 % der Absolventen mit ausländischen Wurzeln erreichten höchstens die allgemeine Berufsreife. Unter den Abgängern ohne ausländische Wurzeln lag die Quote bei lediglich 16 %.
  - 18 % der Migranten verließen die Schule ohne einen qualifizierenden Abschluss – das ist die mit Abstand höchste Quote in der bisherigen Berichtsreihe und ist um den Faktor 5 höher als in der Vergleichsgruppe. Im Wesentlichen davon betroffen sind die jungen Menschen, die seit 2014 nach Deutschland gekommen sind. Fast zwei Drittel der Migranten, die keine allgemeine Berufsreife erreichten, zählen zu dieser Gruppe.
  - Dementsprechend unterrepräsentiert sind die Jugendlichen mit Migrationshintergrund bei den höher qualifizierenden Abschlüssen: Nur 14 % erreichten die Allgemeine Hochschulreife – unter den Absolventen ohne ausländische Wurzeln trifft dies auf mehr als die Hälfte zu.
  - **Anhaltender Rückgang der Absolventenzahlen zu erwarten**
  - In den kommenden fünf Jahren ist mit einem deutlichen Rückgang der Absolventenzahlen von derzeit 1 400 auf unter 1 200 zu rechnen.
  - Auch bis zum Ende des Prognosehorizonts im Jahr 2025 ist keine Steigerung der Absolventenzahlen in Sicht.

Die kompletten Berichte sind unter folgendem Link eingestellt:

[https://www.koblenz.de/verwaltung\\_politik/k10stat\\_statistische\\_informationen\\_bildungskultur.html](https://www.koblenz.de/verwaltung_politik/k10stat_statistische_informationen_bildungskultur.html)

Teil III (Berufsbildende Schulen) wird derzeit noch erstellt und in den kommenden Wochen veröffentlicht.